

Eine Berliner Schuhmacherin und ihre große Leidenschaft fürs Außergewöhnliche

Birgit: „So herrlich verrückte Schuhe wie meine gibt es nur einmal auf der Welt“

Wer das Berliner Atelier von Schuhmacherin Birgit Oder betritt, der spürt es sicher sofort: Hier liegt etwas ganz Besonderes in der Luft – und das ist nicht nur der würzige Duft von echtem Leder.

Ein Regal mit vielen Fächern steht hier: kunterbunte Stoffe, unterschiedlichste Arten Leder – und Schuhe lagern darin. Außergewöhnliche Schuhe! Geradezu verrückt muten sie an! Man mag gar nicht wegschauen, weil es so viel an ihnen zu entdecken gibt.

Der knallgelbe schmale Slipper zum Beispiel sieht aus wie eine Banane. Oder die wuchtige Plateau-Sandale mit dem Blätter-Schwänzchen: eine Ananas! Birgit schmunzelt und hält noch einen roten Riemchen-Schuh daneben: eindeutig eine Erdbeere! „Da hatte ich meine Obst-Phase!“, erzählt die gelernte Theaterschuhmacherin lachend und ihre blauen Augen strahlen dabei fast in der Farbe des Maßbands, das um ihren Nacken hängt.

Birgit hat eine große Leidenschaft: Aus scheinbar nichts erschafft sie mit eigenen Händen einmalige Schuhe, von denen so manche Frau träumt.

Birgit macht solche Träume wahr. Zwei pro Monat. Denn die Handwerkerin steckt viel Zeit und Liebe in jede Arbeit. Und die beginnt beim Maßnehmen am Kundenfuß. „Anschließend modelliere ich ein Abbild des Fußes – den Leisten. Das ist eine Art hölzerne Schneiderpuppe in Fußform. Jede ist einzigartig und genauso einzigartig wird auch die Form, die ich dem Schuh später gebe.“ Kunden, die bei Birgit Oder Schuhe in Auftrag geben, können sicher sein: Sie werden passen wie angegossen.

Wenn Birgit von ihrem Handwerk spricht, dann merkt man ihr an, dass sie dafür brennt. Zeichnen, formen, nähen, schleifen und mit all den herrlichen Naturmaterialien hantieren. Eine wahre Herzenssache.

„Man kennt mehr als 100000 verschiedene Lederarten. Zuletzt habe ich die Fischhaut eines Rochens verarbeitet. Die sieht aus wie ein Meer aus roten Stecknadelköpfchen.“ Birgits Begeisterung für all das hier ist so frisch und wach, fast wie am allerersten Tag!

Ihre Kreativität und ihr Talent hatte sie am Theater in Gera (Thüringen) entdeckt. „Ich habe im Fundus gearbeitet“, erzählt sie. In den verrückten 80er-Jahren war das. Im Fundus, der Kleiderkammer des Theaters, wurden all die herrlichen Kostüme und natürlich auch die extravaganten Schuhe aufbewahrt, die für neue Stücke mit viel Fantasie umgearbeitet und an die jeweiligen Darsteller angepasst werden mussten. „Nach meiner Zeit dort habe ich eine dreijährige Ausbildung zur Theaterschuhmacherin am Opernhaus in Chemnitz gemacht.“ Kostümkunde, Schnittentwicklung, Modegeschichte... Ein Stundenplan, ganz nach ihrem Geschmack.

Seit 1992 arbeitet sie jetzt schon als Schuhmacherin in Berlin. Ihr Atelier heißt „GangArt“. Hier fertigt sie all die aufsehenerregenden Einzelstücke an – oft für Artistinnen und Bühnenkünstler, aber auch für Privatpersonen, bringt sie die abgefahrensten Ideen zum Laufen. Tiere und Fabelwesen zum Beispiel.

„Irgendwann hatte ich die Idee, einen Schuh zu kreieren, der aussieht wie ein weißer Schwan. Als er dann fertig bei mir im Regal stand, war das toll!“ Genau das dachte wohl auch der Schuhsammler aus Münster, der eines Tages in Birgits Atelier kam und wie gebannt vor dem Schwanenschuh aus weißem Leder stehen blieb. „Er fragte mich, ob ich die Geschichte von dem Schwan in Münster kenne, der sich in ein Treibboot verliebt hat“, erzählt Birgit und dann habe er sich von ihr gewünscht, dass sie dem wei-

☞ Schuhe, so kunterbunt wie das Leben ☞



Handgemacht und genau nach Maß angefertigt: ein süßer Erdbeer-Schuh, der richtig gute Laune macht

Ben Schwanenschuh einen schwarzen Partner schenkt. „Das Vogelschuh-Pärchen ist heute Teil seiner Sammlung“, freut sie sich.

Wie sie auf so kuriose Ideen wie Schwanen- oder Bananenschuhe kommt? „Inspirationen warten doch überall!“, sagt sie. Und manchmal, da spazieren sie sogar zur Tür herein...

„Eine Frau kam ins Atelier. Ihre goldene Hochzeit stand bevor und sie hatte ein Foto dabei, das sie bei ihrer Heirat zeigte. Sie trug damals rote Mokassins mit Absatz. Ihr größter Wunsch: so welche zum Jubiläum tragen. Ein Herzenswunsch, den ich ihr erfüllen konnte!“



Birgit Oder bietet auch Kurse im Schuhemachen an. Mehr dazu im Internet: www.gangart-schuhe.de

Wünsche, Sehnsüchte, Erinnerungen... Birgit verarbeitet sie mit Geschick und Liebe zu Schuhen, die Jahrzehnte halten. Das sieht man an ihren eigenen, die sie fast täglich trägt – seit nunmehr elf Jahren! „Und wenn sie mal kaputtgehen sollten, dann kann man sie reparieren.“ Kein Wunder, dass Birgits 18-jährige Tochter die Liebe zu solidem Schuhwerk geerbt hat. „Sie hat meine Größe und immer Schuhe von mir geliehen. Deswegen hatte ich ihr angeboten: ‚Lass uns gemeinsam welche für dich machen!‘ Winterstiefel sind es geworden – aus blauem Leder.“

Birgit wünscht sich, dass sie noch viele Schuhträume wahr werden lassen kann. Deswegen zeigt sie als Dozentin an der Berliner Lette-Akademie, wie „Schuhdesign“ funktioniert, und sie gibt auch Kurse für jedermann.

„Ein perfekter Pumps, der weder drückt noch schlappst, Schuhe aus der geliebten Lederjacke herstellen... Die Menschen haben so viele Ideen! Ich rate ihnen immer: einfach beginnen!“

Am liebsten mag Birgit übrigens farbenfrohe Schuhkunst. Warum? Sie lächelt. „Ach, Schwarz gibt es doch schon genug auf der Welt!“